Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 2. August 1887. Nr. 354.

Deutschland.

Berlin, 1. August. Aus Gastein wird berichtet, daß der Kaiser am Sonntag ein Bad nahm und sich um 11 Uhr nach der evangelischen Kirche begab, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Zur Tafel war der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, geladen. Gestern machte der Kaiser nach dem Bade abermals einen Spaziergang auf dem Kaiserwege. Ueber seinen ersten längeren Spaziergang in Gastein erfährt man noch Folgendes: Am Donnerstag Vormittag 10 Uhr verließ der Monarch das Badeschloß in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstlieutenants Petersdorf und eines Kammerdieners. Auf die Straße gelangt, bemerkte der Kaiser den Generaladjutanten Grafen Lehndorff oben auf dem Plateau der Freitreppe; ein freundlicher Wink lud den General zur Promenade ein. In animirter Konversation mit den begleitenden Kavalieren setzte der erlauchte Herr seinen Spaziergang fort, freien, kräftigen Schrittes. Der Stock, den der Monarch in der Rechten führte, wurde leicht gehalten. Nach einigen hundert Schritten bemerkte der Kaiser eine ihm entgegenschreitende Damengruppe, die Gattin und die beiden Töchter seines vortragenden General-Adjutanten von Albedyll. Willig überließ der Kaiser seine Hand den beiden jungen Fräuleins, die sich tief zum Handkusse neigten, während das Auge des hohen Herrn wohlwollend auf den anmuthigen Mädchen ruhte. Der freundliche Blick des Kaisers machte den jungen Damen Muth und die Aeltere überreichte zwei Rosen, die sie kurz vorher gepflückt, dem Kaiser, welcher das Geschenk des hocherröthenden Fräuleins gern entgegennahm. Nach kurzer Konversation mit Frau v. Albedyll setzte dann Kaiser Wilhelm die Promenade fort, die er bis zum „Hirschen-Hotel" ausdehnte. Dort ließ sich der Monarch auf eine schattige Bank zu kurzer Rast nieder. Diesen Moment benutzte ein Münchener Künstler, um unbeachtet eine Skizze zu entwerfen und den seltenen Augenblick festzuhalten. Den Rückweg machte der hohe Herr nur theilweise zu Fuß.

— Ueber die postalischen Verhältnisse giebt eine soeben erschienene, nach amtlichen Quellen bearbeitete Tabelle der „D. Verkehrs-Ztg." Auskunft. Danach bestanden im Jahre 1886 in den 40 Ober-Postdirektionsbezirken im Ganzen 16,589 Postanstalten, von welchen 524 Postämter erster Klasse, 580 zweiter Klasse und 2711 dritter Klasse waren. Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen gab es 12,065; die Zahl der vorhandenen Postbriefkasten betrug 61,144. Die gesammte „Armee" von Excellenz Stephan zählte 85,458 Köpfe, darunter 30,956 Beamte, 49,194 Unterbeamte, 1014 Posthalter und 4294 Postillone. An Postpferden waren 10,687, an Postwagen und Schlitten 13,458 Stück vorhanden.

— Wie bekannt wird, hat der König von Würtemberg den Präsidenten des Staatsministeriums, Dr. von Mittnacht, im Hinblick auf die Zurücklegung einer 20jährigen Dienstzeit als Minister in den erblichen Freiherrnstand erhoben, „um", wie es in dem Handschreiben heißt — „auch den Nachkommen des Ministers ein bleibendes Andenken und Zeichen der wärmsten Dankbarkeit des Königs zu hinterlassen".

— Vor Kurzem machte in der Presse Europas ein Artikel Aufsehen, der von den heftigsten Ausfällen gegen Deutschland strotzte und der deshalb für besonders bemerkenswerth erachtet wurde, weil er dem dänischen Kriegsminister General Bahnson zugeschrieben wurde. Die Behauptung war insofern richtig, als Bahnson in der That den Artikel verfaßt hatte, aber nicht als Kriegsminister, schon mehr als zwei Jahrzehnte früher hatte er in dem erwähnten Artikel seinem von Haß gegen Deutschland erfüllten Herzen Luft gemacht. Ein neulich vom Kriegsminister gehaltener Vortrag beweist, daß der Haß seiner Jugend noch nicht erloschen ist. Auch jetzt noch beseelt ihn der Gedanke, Revanche zu nehmen für die seinem Vaterland von Deutschland angethane Schmach. Die „Neue Freie Presse" nimmt diesen Vorgang zum Anlaß zu einem längeren Artikel über die „dänische Revanche", der vielleicht nicht in allen Punkten zutreffend, doch die Beachtung weiterer Kreise zu verdienen scheint. „Man folgt", so heißt es in der „N. Fr. Pr.", „im dänischen Königsschlosse aufmerksam beobachtend der wachsenden Verstimmung zwischen Berlin und Paris, der fortschreitenden Entfremdung zwischen Berlin und Petersburg, und das Ergebniß dieser Beobachtung ist, daß man vielleicht bald an einem großen europäischen Feuer die eigene Suppe werde kochen können. Man will nicht bloß die Rechnung von 1864 begleichen, man hat auch den Prätendenten am Gmundener See, der dem dänischen Königshause ein naher Verwandter ist, bei guter Gelegenheit zu rächen, und man zählt auf einen lohnenden Geschäftsantheil, wenn erst die große Liquidation da ist, weil man mit verschiedenen mächtigen Dynastien Europas in intimster Familienverbindung steht. Es ist doch bisweilen auch sehr ersprießlich, mit schönen Töchtern gesegnet zu sein. Die Zarin ist eine dänische Königstochter, und die Prinzessin von Wales, die künftige Königin von England, ist es ebenfalls. Jetzt, da der Zar die deutsche Freundschaft von Rußland abgestreift hat, da die Möglichkeit eines russisch-französischen Bündnisses gegen Deutschland in den ersten Konturen am politischen Horizont steht, steigt natürlich auch die dänische Zuversicht, und wenn auch der Zar dem Prinzen Waldemar von Dänemark die Annahme der bulgarischen Fürstenkrone untersagte, weil, wie er sich ausdrückte, „königliche Hoheit sein Schwager für die Bulgaren zu gut" sei, so wird er doch der entsprechenden Bezahlung dänischer Allianzdienste sich nicht weigern, falls einmal das große Hallali gegen Deutschland geblasen wird. Dieser Kalkül ist zu natürlich, als daß der dänische Haß sich seiner nicht bemächtigen sollte; merkwürdig ist nur, daß er so offen enthüllt wird, wie es in der letzten Zeit fast methodisch seitens des dänischen Kriegsministers geschieht. Aber auch hierfür liegt die Erklärung nicht fern. Man ist in Kopenhagen von großer Erbitterung gegen Deutschland erfüllt, weil dieses den Bau des Nord-Ostsee-Kanals energisch in Angriff genommen hat. Dieser Kanal hat nicht blos die ungeheure strategische Bedeutung, daß er die beiden großen deutschen Kriegshäfen von der unbequemen Verbindung mittelst der dänischen Meerengen emanzipirt, er wird auch dem dänischen Seehandel tiefe Wunden schlagen. Die schönen Tage des Sundzolls sind auf Nimmerwiederkehr vorüber. Der Groll darüber vertieft den dänischen Haß gegen Deutschland, er steigert die Sehnsucht der „dapperen Landsoldaten", noch vor der Fertigstellung des Nord-Ostsee-Kanals sich an einer europäischen Koalition gegen den deutschen Nachbar zu betheiligen. Gefährlich ist das dänische Revanche-Bedürfniß an sich nicht; aber als Symptom der europäischen Lage ist es sehr beachtenswerth. Mit den Stimmungen, welche am russischen Hofe herrschen, hat man nirgends so enge Fühlung wie in Kopenhagen, und welcher Art jene Stimmungen sind, zeigt die Unverfrorenheit, mit welcher der dänische Kriegsminister den Haß gegen Deutschland kundgiebt. Im Südosten Europas sind jene Kleinen, welche sich an das deutsch-österreichische Bündniß anklittern; von den Kleinen im europäischen Norden wird Dänemark niemals an dem Rockschooße Deutschlands einherschreiten; es lechzt vielmehr nach der Gelegenheit, mit Rußland und Frankreich gegen Deutschland ausziehen zu können. Unwillkürlich, indem man von dieser Disposition Dänemarks spricht, denkt man an die Perspektive, welche Graf Moltke dem deutschen Reiche eröffnet hat. Fünfzig Jahre darf Deutschland, nicht geliebt, sondern gefürchtet und gehaßt, von Feinden rings umgeben, die schwere Waffenrüstung nicht ablegen. Nicht blos die Großen in der westlichen und östlichen Nachbarschaft mißgönnen ihm seine Macht; auch unter den Kleinen hat es tödtliche Feinde. Als Deutschland zerrissen und ohnmächtig war, da hatte es sich der fremden Liebe zu erfreuen; jetzt muß es seine Größe und Einheit mit der erdrückenden militärischen Bereitschaft bezahlen, zu der es gezwungen ist. Aber es ist ein kostbares, ein gewaltiges Gut, dessen Besitz es festzuhalten hat und sicher auch festhalten wird trotz des vereinten Hasses der russischen Panslawisten, der französischen Radikalen und der dänischen Reaktionäre."

— Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die zuerst von der „Leipz. Ztg." gebrachte und vom „Hamb. Korr." aufrechterhaltene Meldung über die Rückberufung des Dr. Peters aus Ostafrika; weder seitens des Auswärtigen Amts, noch seitens des Direktionsraths der deutsch ostafrikanischen Gesellschaft sei irgend eine Maßnahme getroffen, um Dr. Peters abzuberufen; derselbe werde vielmehr nach wie vor als Generalbevollmächtigter seiner Gesellschaft dort thätig sein. Im Uebrigen ist es richtig, daß der deutsche Kaiser sich mit 500,000 Mark an der Gesellschaft betheiligt hat. Die Meldung des „Hamb. Korr.", daß diese Betheiligung nicht stattgefunden habe, charakterisirt sich also als Erfindung.

— Man schreibt der „Post" aus Warschau: Aus St. Petersburg ist jetzt der Befehl eingetroffen, die Bestimmungen des Ukas vom 14./26. März dieses Jahres, bezüglich der Entfernung von ihren Stellungen derjenigen Direktoren, Administratoren und bevollmächtigten Geschäftsleiter industrieller Etablissements in Polen, welche Ausländer sind, innerhalb zehn Tagen durchzuführen. Dieser kurze Termin ist ganz dazu angethan, die Verwirrung noch zu vermehren, welche die schnelle Enthebung hiesiger ausländischer Administratoren von Fabriken und Gütern an und für sich hervorrufen mußte, für welche ein theilweiser Ersatz durch Inländer sich vielleicht erst in längerer Zeit, in vielen Fällen aber gar nicht wird beschaffen lassen.

Der nachtheilige Einfluß dieser Verordnung auf den Werth der Fabriken und Liegenschaften tritt schon jetzt hervor. Freilich wird dadurch der beabsichtigte Zweck gefördert, wenn zu den Motiven zu dem vorerwähnten Gesetz auch „die Entwerthung (Niederdrückung) des hiesigen größeren Grundbesitzes und der Grenzindustrie als Ursache zu diesen Bestimmungen des Ukas angeführt wird."

Um ihre materielle Existenz in Polen sich zu erhalten, haben manche Ausländer, Deutsche namentlich, welche sich in der Kategorie der zu Entlassenden befinden, um Aufnahme in den russischen Unterthanenverband nachgesucht. Nach den bestehenden Bestimmungen kann diese Aufnahme erst erfolgen, wenn der Bittsteller 5 Jahre nach dem Datum seines Gesuchs dauernd in Rußland sich aufgehalten hat und außerdem nichts gegen ihn vorliegt.

Die Polen fangen jetzt endlich an zu begreifen, daß der Ukas nicht allein gegen die Ausländer, sondern namentlich auch gegen den polnischen Grundbesitz und die polnischen Fabriken gerichtet ist.

— Wie schon erwähnt, ist der neue Landtag des Königreichs Baiern auf den 14. September einberufen. Es heißt in dem Einberufungserlaß:

„Wir befehlen den Kreisregierungen, Kammern des Innern, alle aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten für die zweite Kammer sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich rechtzeitig in der Haupt- und Residenzstadt einzufinden. Ort und Stunde der Eröffnung, sowie die Formen, unter welchen dieselbe stattfindet, werden bei der Anmeldung bekannt gegeben werden. (gez.) Luitpold, des Königreichs Baiern Verweser. (gez.) Dr. Frhr. von Lutz, Dr. v. Riedel, Frhr. von Crailsheim, Frhr. v. Feilitzsch, v. Heinleth, Frhr. v. Leonrod."

— Die französische Regierung ist, der „Köln. Ztg." zufolge, offiziös benachrichtigt worden, daß die von der französischen Gesellschaft für Beförderung der Wissenschaften sonst nach Elsaß-Lothringen unternommenen Ausflüge in diesem Jahre verboten würden.

— Daß wir an den Czechen nichts weniger als warme Freunde haben, ist Niemandem ein Geheimniß; bisher aber behaupteten die Czechen immer, daß sie das Bündniß zwischen Oesterreich und Deutschland als vollzogene Thatsache acceptiren. Neuestens scheint ihnen jedoch wieder das „slawische Bewußtsein" stärker denn je in den Leib gefahren zu sein, und in demselben Augenblick, in welchem Kaiser Franz Josef zum Besuche des Kaiser Wilhelm nach Gastein sich zu begeben anschickt, um dort vor aller Welt abermals Zeugenschaft für den Fortbestand des mitteleuropäischen Friedensbundes abzulegen, wird in der czechischen Presse einerseits die „slawische Zusammengehörigkeit" auf das nachdrücklichste betont und andererseits werden die fanatischsten Angriffe gegen Deutschland gerichtet. Es ist, als wenn die panslawistische Bewegung einmal wieder in breiten Strömen über Oesterreich sich ergießen sollte. Jungczechische und altczechische Organe wetteifern mit einander in Betheuerungen, daß ihre Parteien mit der vollsten Hingebung an Rußland hängen, und sie suchen sich gegenseitig den Rang abzulaufen, wer von ihnen mehr den „nationalen Idealen" ergeben ist.

Die Palme aber gebührt bei diesem Treiben unstreitig der czechisch-klerikalen Partei, deren Organ „Hlas" jüngst unter dem Titel „Unsere slawische Pflicht" ein Geständniß abgelegt hat, das „niedriger gehängt" zu werden verdient. Das genannte Organ steht stürmische Zeiten herannahen, in welchen „ein riesiger Kampf zwischen Deutschland und Rußland entbrennen wird, von dessen Ausgang das Schicksal eines ganzen Welttheils abhängen kann. In einer solchen Zeit müsse man die Frage aufwerfen: Sollen wir Czechen unseren slawischen Standpunkt den Rücksichten gegen die österreichische Regierung opfern? Dies müsse mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden." Nachdem das ehrenwerthe Organ über die innere Politik Oesterreichs einige Bemerkungen gemacht hat, fährt es dann fort:

„Der große Kampf zwischen Deutschland und Rußland ist hundert Mal wichtiger, als alle häuslichen Angelegenheiten. Unser allergrößter Feind, welcher uns das Messer an die Kehle setzt, ist das geeinigte Deutschland. Dieses geeinigte Deutschland steht vor einem Kriege mit Rußland und Frankreich. Was ist daher natürlicher, als daß wir alle unsere Sympathien Denjenigen zuwenden, welche gegen Deutschland kämpfen werden, und daß unser innigster Wunsch darin gipfeln muß, daß Deutschland eine Niederlage bereitet werde? Diese Niederlage bedeutet für uns Slawen wie für Oesterreich die Rettung. Wir Czechen sind selbst zu schwach, als daß wir uns eines Feindes erwehren, welcher uns gewiß die Kehle zuschnüren würde, und weil wir besorgen, daß auch Oesterreich im entscheidenden Augenblick nicht genug Kraft haben wird, Deutschland zu überzeugen, welches schon jetzt als „Freund" das gesunde Mark unseres Staates auffaugt, müssen wir wünschen und mit ganzem Herzen verlangen, daß das Slawenthum mit seinem Siege über ganz Deutschland uns von unserem ärgsten Feinde befreie und damit auch Oesterreich schütze. Damit bringen die Slawen ihren nationalen Standpunkt mit dem österreichischen in Einklang. Unsere erste Sorge und unser Streben wird daher sein, dahin zu wirken, daß Oesterreich in einem Kampfe zwischen Deutschland und Rußland strengste Neutralität beobachte. Unsere Vertreter in der Delegation in Verbindung mit den anderen Slawen dürfen keinerlei Mittel bewilligen, welche eventuell zu einer kriegerischen Aktion gegen Rußland benutzt werden könnten. Unser Einfluß auf die auswärtige Politik wird gewichtig sein, wenn wir uns offen zur slawischen Pflicht bekennen."

Wir erachten es für überflüssig, diesem czechischen Herzenserguß noch etwas Weiteres hinzuzufügen. Wir reproduziren denselben nur, um einmal wieder zu zeigen, wie diejenige Partei, auf welche sich das Kabinet Taaffe in Oesterreich stützt, über Deutschland denkt.

— Das gestern verkündete Urtheil des Seeamtes in Bremerhafen in Sachen der Strandung des Norddeutschen Lloyddampfers „Oder" geht dahin:

„Die Strandung des Dampfers „Oder" bei Socotra am 30. Mai dieses Jahres ist dadurch verursacht, daß beim Erblicken von Ras Felink die Entfernung zu groß geschätzt und in Folge dessen ein von den an der Ostküste von Socotra liegenden Felsenriffen nicht freiführenden Kours gesetzt worden ist. Auch abgesehen von der falschen Abschätzung der Entfernung von Ras Felink würde es richtiger gewesen sein, einen in größerer Entfernung von den erwähnten Riffen freiführenden Kours einzuschlagen. Dem Schiffer Pfeiffer ist die Berechtigung zur Ausübung des Schiffergewerbes nicht zu entziehen."

— Dem Kronprinzen und Erzherzog Rudolf von Oesterreich ist das Kreuz der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Ausland.

Paris, 31. Juli. Der Bischof Fava von Grenoble, der neulich den Unterrichts- und Kul-

tusminister Spuller als Antwort auf das Schreiben, welches dieser an ihn gerichtet hatte, zu verhöhnen suchte, ist in Paris eingetroffen. Herr Spuller wird von ihm einen öffentlichen Entschuldigungsbrief verlangen und ihn abermals auffordern, den Abbé Guillaud, ehemaligen Pfarrer von Chateauvillain, auf einen geringeren Posten, als denjenigen von Chapareillan, zu versetzen. Wenn der Bischof nicht Folge leistete, so stände ihm die Temporaliensperre bevor. Wie man hört, hätte Mgr. Averdi, der Sekretär des päpstlichen Nuntius, in Abwesenheit seines Vorgesetzten dem Kultusminister seine Vermittelung in dem Handel angeboten, wäre aber von Herrn Spuller in ebenso ablehnender als höflicher Weise empfangen worden. Die Konkordatsbestimmungen, sagte der Kultusminister, wären vollkommen hinreichend, um die Sache ohne die Dazwischenkunft eines fremden Diplomaten ins Reine zu bringen. Herr Fava möge als Staatsbeamter gehorchen oder sich einer Maßregelung versehen. (Der Bischof hat inzwischen nachgegeben.)

Paris, 31. Juli. Das deutsche Reich ist, wie telegraphisch schon gemeldet worden ist, in der Person des Kronprinzen von einem Franzosen zum Alleinerben eingesetzt worden. Ein Herr Barcillier, in Boississe-le-Roi, Seine-et-Marne-Departement, war vor längerer Zeit, wegen Körperverletzung, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Dies brachte ihn so sehr gegen Frankreich und die Franzosen auf, daß er ganz unversöhnlich wurde. Dagegen scheinen die deutschen Soldaten und Behörden, mit denen er während des letzten Krieges in Berührung gekommen, viel bessere Eindrücke bei ihm zurückgelassen zu haben. Kurz, in seinem letzten Willen setzt Barcillier den deutschen Kronprinzen zum Erben seines Landgutes und gesammten Vermögens ein. Dasselbe beläuft sich auf 600,000 Franks und soll zu einer deutschen Ackerbau-Kolonie verwandt werden. Die Blätter behaupten nun, das Testament werde jedenfalls umgestoßen. Aus welchem Grunde, geben sie nicht an.

London, 31. Juli. Prinz Ludwig von Battenberg ist zum Befehlshaber des zum Mittelmeergeschwader gehörigen Panzerschiffes „Dreadnought" ernannt worden.

— In Riversdale Park, Newry, starb gestern im 73. Lebensjahre Lord Clermont, ein der liberalen Partei angehöriger Peer und Bruder Lord Carlingfords, der von 1883—1885 Gladstones Ministerium, zuletzt als Präsident des Konseils, angehörte. Mangels direkter Erben des Verstorbenen geht der Pairstitel an Lord Carlingford über.

Lord Charles Beresfords Dienste als See-Lord werden der Admiralität erhalten bleiben. Die Unregelmäßigkeit, welcher er sich an Bord der königlichen Yacht während der Flottenrevue unwissentlich schuldig machte, wird nicht als eine solche angesehen, die einen Totalausdruck erheischt.

Ueber 130 Mitglieder des Unterhauses, darunter 8 ehemalige Minister, haben eine Denkschrift an den Präsidenten und den Kongreß der Vereinigten Staaten unterzeichnet zu Gunsten der Herstellung eines internationalen Schiedsgerichts, welches etwaige zwischen England und Amerika entstehende Streitigkeiten schlichten soll.

Petersburg, 1. August. Katkow ist Nachmittags vier Uhr auf seinem Gute Snamensky gestorben.

Michael Nikyphorowitsch Katkow, russ. Publizist, geb. 1820 zu Moskau, stammt aus einer adeligen Familie, studirte auf der dortigen Universität, in Königsberg und Berlin, wo er ein eifriger Schüler Schellings war. Nach Moskau zurückgekehrt, wurde er Professor der Philosophie an der Moskauer Universität, welche Stellung er jedoch bald aufgab. Er begann 1856 die Herausgabe des Journals „Rußkij Wjestwick" und bewirkte der Aufstand in Polen und die fieberhafte Aufregung, die sich gleichzeitig in Rußland kundgab, eine Aenderung seiner bisherigen politischen Ansichten. Er wurde der Apostel des Nationalrussenthums und sind vornehmlich auf seine Thätigkeit die von der russischen Regierung unternommenen Versuche zur gewaltsamen Russifizirung Polens und zur Unterdrückung des deutschen Elements und der ständischen Verfassung in den Ostseeprovinzen zurückzuführen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. August. Die Vorstände der hiesigen Kriegervereine waren für gestern Abend zu einer Versammlung nach Neuperts Restaurant eingeladen, in welcher die Ovation besprochen werden sollte, welche bei dem Hiersein Sr. Majestät des Kaisers von den Krieger-Vereinen Pommerns veranstaltet werden soll. In erster Reihe wurde erörtert, ob die dem deutschen Kriegerbunde nicht angehörigen Vereine gleichfalls zu der Parade-Aufstellung und den übrigen Arrangements mit herangezogen werden sollen, und wurde ein gemeinsames Zusammengehen sämmtlicher Kriegervereine beschlossen. Es dürfte dadurch eine imponirende Anzahl von Vereinen hier zusammentreten, da bisher bereits 88 Vereine mit ca. 7000 Mann angemeldet sind, darunter allein von dem Bezirk V a. (Stralsund) ca. 3000 Mann, auch der Bezirk Nr. V b. (Stolp) wird eine ansehnliche Schaar stellen. Gestern wurde bereits die Reihenfolge für die einzelnen Vereine ausgeloost. Eine längere Debatte entspann sich über das Lokal, in welchem sich die Krieger nach der Ovation vereinigen sollen; von den dem Bunde nicht angehörigen Vereinen wurde die Grünhof-Brauerei (Bock) vorgeschlagen, die Majorität trat jedoch diesem Vorschlage nicht bei und dürfte wohl Wolffs Garten und Saal gewählt werden. Die näheren Bestimmungen über die Ovation können erst getroffen werden, wenn auf die Anfrage bei dem Kriegsministerium Antwort eingetroffen ist.

— In Betreff der Beleuchtung der Treppen und Flure bewohnter Grundstücke hat die königl. Polizei-Direktion unterm 30. Juli d. Js. eine neue Verordnung erlassen, in welcher bestimmt wird, daß jedes bewohnte Grundstück in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung bestimmten Räumen (Eingängen, Fluren, Treppen u. s. w.) während der Zeit, in welcher eine genügende Erleuchtung durch Tageslicht nicht stattfindet, ausreichend zu beleuchten ist, und zwar in den Monaten Januar, November und Dezember von 5 Uhr, Februar und Oktober von 6 Uhr, Mai, Juni, Juli und August von 9 Uhr Abends ab. Die Beleuchtung hat ohne Rücksicht auf die Tageszeit bis wenigstens 11 Uhr Abends zu geschehen und sich nicht nur auf die Haupteingänge und zu den Zugängen zu den Hofgebäuden, sondern auch auf die sämmtlichen Treppen und Flure des Vorder- und Hinterhauses bis in die obersten bewohnten Räume zu erstrecken. In gleicher Weise muß die Beleuchtung der Eingänge, Einfahrten, Flure, Korridore, Treppen u. s. w. in den Fabriken, gewerblichen Anstalten und Arbeitsstätten, in den öffentlichen Etablissements, Gast-, Schank- und Speisewirthschaften aller Art, sowie in den zu diesen Lokalen gehörenden Bedürfnißanstalten geschehen, und zwar hat sich die Beleuchtung so lange während der Nacht zu erstrecken als Personen in den Räumen beschäftigt werden resp. sich Gäste in den Lokalen aufhalten. Die Verpflichtung zur Bewirkung der Beleuchtung liegt den Eigenthümern und Verwaltern der Grundstücke und den Inhabern der Lokale ob ohne Rücksicht darauf, welche vertragsmäßige Abmachung zwischen ihnen und ihren Miethern oder anderen Personen erfolgt sind.

— Am 3. August d. J., also morgen, Abends kurz nach Sonnenuntergang, ereignet sich eine theilweise Mondfinsterniß. Will man dieselbe beobachten, so muß man sich auf einen freien oder erhöhten Standort begeben, damit man ringsum den Horizont frei sehen kann. Der Mond geht an diesem Abend als Vollmond um 7 Uhr 35 Minuten am östlichen Himmel auf, während die Sonne etwa 10 Minuten später an der entgegengesetzten Seite der Erde, also am westlichen Himmel, unter dem Horizont verschwindet. Um 8 Uhr 28 Minuten tritt sodann der Schatten der Erde von unten her in die Mondscheibe ein, womit die Finsterniß ihren Anfang nimmt. Um 9 Uhr 42 Minuten ist der höchste Grad der Verfinsterung erreicht: etwa 5/12 der Mondscheibe ist alsdann vom Schatten der Erde bedeckt. Von jetzt an tritt der Mond langsam wieder aus dem Schatten der Erde heraus und um 10 Uhr 56 Minuten leuchtet er wieder im vollen Glanze. Eine Mondfinsterniß kann bekanntlich immer nur zur Zeit des Vollmonds eintreten, d. h. nur dann, wenn die drei Himmelskörper Sonne, Erde und Mond in einer geraden Linie zu einander stehen, und zwar so, daß sich die Erde in der Mitte befindet. Daß diese Stellung an diesem Tage vorhanden ist, sehen wir deutlich kurz vor Sonnenuntergang. Richten wir zu dieser Zeit den Blick nach Süden, so steht uns die untergehende Sonne zur rechten und der aufgehende Mond zur linken Hand und die Erde befindet sich mit ihren Bewohnern in der Mitte zwischen beiden. Schatten nennen wir den unbeleuchteten, dunklen Raum hinter einem beleuchteten, undurchsichtigen Körper. Seine Gestalt richtet sich erstens nach der Form des dunklen Körpers und zweitens nach der Stellung desselben zum Lichte. Einen kreisförmigen Schatten wirft in allen Stellungen nur eine Kugel. Da nun die Erde diesmal, wie bei allen theilweisen Mondfinsternissen, eine kreisförmige Silhouette auf dem Monde erzeugt, so erkennen wir daran, daß die Erde in der That eine Kugel ist.

— In vergangener Nacht machte der in der Albrechtstraße wohnhafte Arbeiter Christian Raske seinem Leben durch Erhängen ein vorschnelles Ende.

— Die im Bezirk des Betriebsamts Stettin-Berlin angestellten Untersuchungen des Betriebspersonals auf Farbenblindheit und Schwerhörigkeit sind beendet. Es wurden, wie die „N. St. Ztg." mittheilt, überhaupt nur in Stargard zwei Heizer, welche farbenblind sind, und auf dem hiesigen Zentral-Güterbahnhof ein Weichensteller, welcher an Schwerhörigkeit leidet, ermittelt. Einer von den Heizern, der als solcher bereits etatsmäßig angestellt war, wird jetzt im Bureaudienst beschäftigt, während der andere als Schlosser in der Eisenbahn-Werkstatt in Stargard Arbeit erhalten hat; der Weichensteller wird im Botendienst beschäftigt.

— Den Förstern a. D. Kloster zu Gülzow, früher zu Sagersberg im Kreise Naugard, und Peschlow hierselbst, früher zu Schmelzenforth im Kreise Kammin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind gestern Mittag drei Gefangene entwichen; dieselben befanden sich auf dem Gefängnißhofe und benutzten eine dort stehende Leiter, um die nach dem Wall belegene Mauer zu übersteigen. Einer der Flüchtlinge wurde bereits gestern wieder in der Nähe von Bellevue festgenommen, die beiden Andern wurden heute Vormittag wieder in das Gefängniß eingeliefert.

— Der Schneidergeselle Gustav Schulze wurde gestern Vormittag in schwer krankem Zustande auf einer Bank vor dem Berlinerthor aufgefunden und nach dem Krankenhause geschafft.

— Vorgestern wurde einem Schuhmacher, während er in der städtischen Badeanstalt in der Parnitz badete, die silberne Uhr und ein Portemonnaie mit 8,45 Mk. Inhalt gestohlen.

— In der Woche vom 24. bis 30. Juli sind hierselbst 37 männliche, 44 weibliche, in Summa 81 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 61 Kinder unter 5 und 7 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 34 an Durchfall resp. Brechdurchfall und 1 an Diphteritis, von den Erwachsenen 5 an Schwindsucht und 2 an Altersschwäche.

— Landgericht. — Ferienstrafkammer. Sitzung vom 2. August. — Der Arbeiter Christ. Friedr. Hiller ist einer jener Stromer, welche jahraus, jahrein das Land als „Fechtbrüder" durchreisen; diese Thätigkeit hat ihm schon wiederholt Unterkommen in Korrektionshäusern verschafft. Auch dem „Schnaps" ist er kein Feind, dies beweist der Umstand, daß sein Name auf der sogen. „Säuferliste" prangt. Unter solchen Umständen war es der Ehefrau des Hiller nicht zu verdenken, daß sie sich von ihrem Mann entfernte und sich und ihre Kinder allein zu ernähren suchte, sie zog nach Bredow, hatte aber dort wiederholt durch das Erscheinen ihres faulen Mannes zu leiden. Da er stets angetrunken war, wenn er sich bei seiner Familie sehen ließ, ging es auch meist nicht ohne Skandal ab, auch am 13. Juni d. J. verursachte er wieder einen skandalösen Auftritt und als er zur Ruhe gewiesen wurde, drohte er, „ganz Bredow in Brand zu stecken". Er hatte sich deshalb heute wegen Ruhestörung und wegen Gefährdung des öffentlichen Friedens zu verantworten und wurde zu 14 Tagen Haft und 3 Mon. Gefängniß verurtheilt.

Der Kanzleigehülfe Rossow zu Altdamm hatte am vorjährigen Weihnachtsfest einen Weihnachtsbaum ausgeputzt, um die Feier des Weihnachtsabends zu erhöhen; als das Fest vorüber war und von dem Baum die Nadeln abfielen, hatte Letzterer seine Schuldigkeit gethan und wurde auf den Hof geworfen. Von dort war das halb vertrocknete Bäumchen in einigen Tagen verschwunden, doch erfuhr der bisherige Besitzer, daß eine in demselben Hause wohnhafte Schuhmacherfrau die Fichte an sich genommen und R. erstattete Anzeige gegen die Frau wegen Diebstahls. Die Folge davon war, daß die Frau von dem Schöffengericht zu Altdamm zu 1 Tage Gefängniß verurtheilt wurde. Auf die hiergegen eingelegte Berufung erkannte heute die Strafkammer, daß das erstrichterliche Erkenntniß aufzuheben und die Frau freizusprechen sei, da bei der Geringfügigkeit des Gegenstandes nicht angenommen werden könne, daß die Angeklagte sich des strafbaren Dolus bewußt gewesen wäre.

Aus den Provinzen.

Anklam, 1. August. Am gestrigen Tage entluden sich hier und in der nächsten Umgebung mehrere schwere Gewitter. Hier schlug der Blitz auf zwei Stellen ein, ohne jedoch zu zünden. In Glien entzündete der Blitz den Pferdestall, wobei 6 Pferde in den Flammen umkamen. In Lüskow traf der Blitz das herrschaftliche Gebäude, ohne zu zünden, doch wurden die Wirthschafterin und das Stubenmädchen betäubt. Am schwersten hat die letztere gelitten, denn nach mehrstündigen Bemühungen war sie noch nicht zur Besinnung gelangt.

Kunst und Literatur.

Blaise Pascal, die Moral der Jesuiten. Deutsch von Dreydorff. Leipzig bei Haessel.

Die berühmte Schrift des frommen Verfassers, eines Katholiken, ist ein vollendetes Meisterstück einer Streitschrift, faßlich, kurz, zur Ueberzeugung fortreißend und voll beißenden Spottes, welches schonungslos die unsittlichen Grundsätze der Jesuiten aufdeckt und welches auch heute noch eine weite Verbreitung verdient. [229]

Demselben Zwecke dient auch das folgende so eben erschienene kleine Werk: **Graeber, die geheimen Vorschriften für Jesuiten.** Barmen, bei Hugo Klein. Preis 80 Pf., welches wir gleichfalls empfehlen können. [231]

Vermischte Nachrichten.

— Bei der Strandung des Bremer Schiffes „Elisabeth" an der Küste von Virginien im vorigen Jahre verlor nicht nur die ganze Besatzung, sondern auch die Mannschaft des Rettungsbootes mit Ausnahme von Zweien ihr Leben. Auf Veranlassung des Kaisers hat nun, wie dem „B. Frdbl." aus New-York gemeldet wird, das amerikanische Schatzamt von dem deutschen Gesandten einen Check auf 1000 Dollars und zwei goldene Uhren erhalten mit der Erklärung, daß der Kaiser die Anstrengungen der Mannschaft der Rettungsstation Don Neck Mills bei der Strandung des Schiffes vollauf zu würdigen wisse und als Zeichen dafür 200 Dollars jeder der hinterlassenen fünf Familien, und jedem der beiden Ueberlebenden eine goldene Uhr mit dem Monogramm des Kaisers auf dem Deckel, sowie dem Portrait desselben in Relief auf der Innenseite übersende.

— Ueber die Kosten einiger großen, von der deutschen Reichsbehörde in Berlin ausgeführten Bauten ist eine kurze Uebersicht erschienen, aus der Folgendes ersichtlich wird: Das neue Kultusministerium (Unter den Linden) kostete mit Einschluß der Heizung, aber ohne Zurechnung der Neuanlagen, im Ganzen 1,746,454 M., das Ministerium des Innern 1,491,743 M., das neue Kriminalgericht in Moabit 2,958,753 M. Ferner erforderten die Bergakademie 1,385,511 M., das Land- und Amtsgericht II. Berlin (am Halleschen Ufer) 750,264 M. — Zum Vergleiche hiermit giebt das „Zentralbl. d. Bauv." folgende Zahlen für amerikanische Gebäude an: Zollhaus in St. Louis 22,205,388 M., Zoll- und Posthaus in Cincinnati 20,261,500 M., Zollhaus in Chikago 17,779,364 M., Zollhaus in Philadelphia 17,739,568 M. 2c.; Staatsdruckerei in Washington 1,319,154 M.

Bankwesen.

Obligationen des Markgrafenthums Oberlausitz Em. I. Die nächste Ziehung findet im August statt. Gegen den Kursverlust von ca. 2½ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pfennigen pro 100 Mark.

Viehmarkt.

Berlin, 1. August. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 3255 Rinder, 10,701 Schweine, 1644 Kälber, 32,324 Hammel.

Die große Hitze hatte die Fleischmärkte sehr ungünstig beeinflußt; bei dem verhältnißmäßig starken Auftrieb entwickelte sich daher das Rinder-Geschäft flau bei weichenden Preisen und wurde der Markt nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 58—53 Mark, 2. Qualität 45 48 Mark, 3. Qualität 37—42 Mark, 4. Qualität 30—34 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Auch der Schweinemarkt verlief in Folge des für die Jahreszeit starken Auftriebes trotz des nicht unbedeutenden Exports sehr schleppend und hinterließ ziemlichen Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 41 Mark, nur in vereinzelten Fällen darüber, 2. Qualität 39—40 Mark, 3. Qualität 36—38 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und flau. Man zahlte für beste Qualität 38 bis 46 Pfg. und für geringere Qualität 26—36 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war das Geschäft im Allgemeinen gedrückter als vorigen Montag, und nur feinste Waare erzielte leichter die alten Preise; ebenso gedrückt gestaltete sich das Geschäft beim Magervieh (circa 27,000 Stück), weil weniger Exporteure anwesend waren. Es verbleibt daher Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität (Schlachthammel) 42—46 Pfg., beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 54 Pfg., und geringere Qualität 34—40 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Posen, 1. August. Von den zahlreichen Deutschen und Oesterreichern, die in jüngster Zeit in Polen das russische Bürgerrecht nachgesucht haben, sind die Letzteren meist zugelassen worden; die Ersteren hingegen wurden, soweit sie im preußischen Heere gedient oder noch Verwandte als Offiziere in der deutschen Armee haben, abschläglich beschieden.

Die Posener polnische Presse publizirt einen Aufruf zur Bildung eines polnischen Mäßigkeitsbundes, der sich über Posen, Westpreußen und Oberschlesien verbreiten und die Massen gegen die Branntweinpest schützen soll.

Wien, 1. August. Hiesige Blättter kommen erneut darauf zurück, daß die Abreise des Prinzen von Koburg nach Bulgarien unmittelbar bevorstehe mit dem Hinzusetzen, daß der Hofstaat des Prinzen bereits gebildet sei und daß die Eidesleistung am Donnerstag in Tirnowa stattfinden soll. Bestätigende Nachrichten fehlen.

London, 1. August. Der erste Lord des Schatzes, Smith, erklärt auf eine Anfrage, die Regierung lasse von ihren Anträgen, die Bill betreffend den Verkehr auf Eisenbahnen und Kanälen, die Bill betreffend die Uebertragung des Grundbesitzes und die Novelle zu dem Gesetz betreffend die Irrsinnigen fallen.

Oberhaus. Lord Salisbury erwidert auf eine Anfrage, es sei ihm von der Gründung einer amerikanisch-chinesischen Bank nichts bekannt. Was die neuen Hebriden anbelange, so könne er nur sein tiefstes Bedauern über die fortgesetzte Besetzung der Inseln durch Frankreich aussprechen. Er könne nicht sagen, daß gegen die in dieser Angelegenheit von der französischen Regierung geführte Sprache etwas einzuwenden sei, die Schwierigkeit bestehe darin, von Frankreich eine Antwort auf die Vorstellungen zu erhalten, in denen der Ernst, womit man die Angelegenheit hier und in den Kolonien betrachte, hervorgehoben sei. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die von Frankreich ausgedrückten ganz korrekten Ansichten bald in die Praxis übersetzt würden. Die französische Regierung habe den Wunsch ausgesprochen, die Unterhandlungen über die neuen Hebriden gleichzeitig mit den Unterhandlungen über den Suezkanal zu führen. Dagegen sei an sich nichts einzuwenden. Die englische Regierung würde aber daran Anstand nehmen, daß eine der Unterhandlungen durch die andere eine Verzögerung erleide.

Sofia, 1. August. Die Regenten haben Varna verlassen und sind auf der Reise nach Rußschuk begriffen. Die Ankunft in Sofia dürfte am 4. August erfolgen.

Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

81

Graf Buchenrod mußte sich mit seinem übervollen Herzen noch ferner gedulden. Er trat ans Fenster und dachte, als er den Kampf der Sonnenstrahlen mit Schneeflocken und Regentropfen sah, daß dieser beständige Wechsel zwischen frohem Lichte und traurigem Düster, zwischen belebender Wärme und niederschlagender Kälte ein Bild seines in Jubel und Verzweiflung, Liebe und Argwohn ringenden Gemüthes sei.

Erst in später Dämmerstunde kam für ihn der gewünschte und gefürchtete Moment des Alleinseins mit seiner Gemahlin, nachdem er sich bei Tisch vor der Dienerschaft noch viel Zwang und Selbstbeherrschung hatte auferlegen müssen. Er segnete die Ankunft der Verwalters Kinder, welche mit der Komtesse am Vormittag ein großartiges Puppenfest im Wintergarten verabredet hatten und nun mit Jubel und Geräusch den Umzug mit dem Puppen-Mobiliar in die untere Etage bewerkstelligten, um da unter Lottchen's geschätzter Assistenz ihre kindlichen Einfälle und Phantastereien, ungestört von vernünftigen Erwachsenen, in glücklichster Laune auszuführen.

Nun fühlte sich der Vater nicht mehr durch die großen, blauen Forscheraugen der Unschuld genirt und war sicher, daß Lili einstweilen sein Alleinsein mit Irmgard nicht störte. Diese selbst empfand aber eine so athemraubende Herzensangst vor dem, was er ihr als seine Beichte wiederholt angekündigt, daß sie erst noch den Wunsch aussprach, eine kleine Spazierfahrt in seiner Gesellschaft zu unternehmen. Es war, als wolle sie den schönen Traum dieses Tages erst voll genießen, ehe ein grausames Erwachen folgte.

Eberhard verstand, daß sie jene Besprechung hinausschieben wolle und sein trüber Argwohn so[g] neue Nahrung daraus.

Im offenen Wa[gen] ... natürlich die Gegenwart von Kutscher und Bedienten jedes intimere Gespräch.

„Die Luft ist sehr erfrischend; sie thut mir wohl!“ sagte Irmgard, den Schleier zurückschlagend.

Graf Buchenrod sah sie an und bemerkte jetzt erst, wie zart und durchsichtig ihre Gesichtsfarbe sei und daß sich bläuliche Schatten unter ihren Augen gelagert hatten. Kein Wunder! Hatte sie doch Nachts ihren Schlaf geopfert, um den seinen zu bewachen.

„Da ertappe ich mich schon wieder auf einem brutalen Egoismus! Ich habe unterlassen, Dich zu einer für Deine zarten Kräfte sicherlich nothwendigen Siesta zu animiren um den versäumten Schlaf nachzuholen! Vergieb!“ sagte er.

Irmgard erklärte jedoch, sich ganz kräftig zu fühlen. Nicht um die Welt hätte sie sich die Stunden seiner Anwesenheit verkürzen mögen. Schwebte doch als drohender Abschluß dieses schönen Tages seine Reise und sein Lebewohl für immer als dunkler Schleiersaum einer hoffnungslosen Zukunft am Horizonte ihrer Aussichten.

Man fuhr durch Feld und Wald; doch auf des Grafen rechtzeitigen Befehl ward stets die Erthaler Grenze vermieden. Dorf Buchenrod ward passirt, wo das gräfliche Paar manchen ehrerbietigen Gruß, manchen neugierigen Blick empfing.

Als durch eine breite, noch kahle Allee plötzlich die Front des grauen Schlosses sichtbar ward, sagte der Graf in einem dringenden Tone, indem er auf eine dunkle Wolke deutete:

„Wollen wir nicht vor dem heraufziehenden Wetter im grauen Schlosse Zuflucht suchen, liebe Irmgard?“

„Nein, nein!“ rief sie erregt, legte aber die Hand wie eine zarte Abbitte auf die seine; „verzeih' mir, — ich kann nicht jene Räume betreten, welche die Geister der Vergangenheit bevölkern!“

Der Graf bezog diese Bemerkung abermals auf Heidelbergs trauriges Andenken; ein heißer Schmerz überraschte ihn.

„Jagen Sie zurück, ehe das Wetter heraufzieht!“ herrschte er dem Kutscher zu, und ohne Rücksicht auf Irmgards Abneigung vor tollem Fahren ward der Rückweg wie in rasender Flucht bewerkstelligt.

In wenigen Minuten war man, ohne naß zu werden, im weißen Schlosse angelangt, Eberhard düster und kummervoll, Irmgard geängstigt und kleinmüthig.

Der Jubel der spielenden Kinder drang an ihr Ohr; doch hatten die Eltern keine Neigung, einen Blick auf die Fröhlichen im Wintergarten zu werfen, sondern stiegen schweigend die Treppe empor und begaben sich, nachdem sie sich ihrer Mäntel entledigt, wie auf Verabredung in das Veilchenzimmer, welches nur durch das schwindende Tageslicht von außen erleuchtet war.

Der Graf ließ den schweren Sammet des Thürvorhanges zusammenwallen und sagte mit einem Seufzer aus tiefster Brust:

„Endlich allein mit Dir!“

Durch Irmgards Gestalt lief ein Zittern; sie blieb mitten im Zimmer zweifelnd stehen, bis Eberhard ihre Hand ergriff und sie zu einem Polstersitze in der breiten Nische des Eckfensters führte und selbst auf einem niederen Sessel vor [ih]r Platz nahm.

„Ich habe mich nach diesem Moment gesehnt und habe mich davor gefürchtet. Ach, könnte ich meine Furcht abthun und meine Sehnsucht stillen!“ begann er mit gedämpfter Stimme, als gelte es, ein Schlummerndes nicht zu wecken.

„Mir ist so bange, Eberhard, als sollte der schöne Traum unseres heutigen Beisammenseins nun gestört werden! O rühre nicht daran!“ entgegnete sie ebenso leise.

„Wir müssen erwachen! Wir wollen Wah[r]heit, Leben — nicht Traum und Schein! Aber daß auch Du es einen schönen Traum genannt, beweist mir, daß Du wie ich das Glück unserer Einheit empfunden hast, obschon Du es warst, die durch künstliche Schranken dieser Einheit vorzubeugen suchte.“

„Ich wußte nicht, daß Du so lieb zu mir sein konntest — trotz Allem!“ warf sie zaghaft ein.

„Trotz Allem!“ wiederholte er verzweifelt. „Ja, ich kann trotz Allem lieb zu Dir sein! Darf ich Dich doch nicht entgelten lassen, was ich selbst verschuldet habe! Erschrick nicht, Irmgard, wenn ich Dir sage, daß ich Deine Beweggründe beim Entwerfen des Kompromisses nachträglich durchschaut habe. Ein Zufall hat mir gestern Dein Geheimniß verrathen und eine Beobachtung heut' meine schwere Ahnung bestätigt. Ja, ich kenne jetzt das Schwert in Deiner Brust, das Du nur Deiner himmlischen Trösterin enthüllen wolltest! O zittere nicht, Irmgard, verbirg mir Dein Angesicht nicht! Sieh' mir in's Auge wie — einem Freunde!“

Sie hatte in athemloser Spannung seinen Worten gelauscht. Er kannte also ihr süß-schmerzliches Geheimniß, daß sie ihn unwandelbar liebte? Und ach, er selbst konnte sich darauf nur in resignirt traurigem Tone ihren Freund nennen! Dies Wort stieß das Schwert wieder tief in ihre Brust zurück. Sie wollte etwas erwidern, war aber ihrer Stimme nicht mächtig.

„Du hast das Geheimniß Deines Herzens ängstlich verborgen, als ich Dir meine Hand zum zweiten Male bot, hast Deine Berather für Dich handeln lassen und des Kindes wegen das drückende Joch auf Dich genommen! Jetzt erst fühle ich die ganze Schwere Deines Opfers und [mö]chte um Dich weinen, wenn ich nicht selbst so grenzenlos unglücklich wäre!“

„Halt ein, Eberhard, das ertrag' ich nicht!“ rang es sich aus Irmgard's Brust. Sie wollte sich erheben, doch Eberhard hielt sie mit sanfter Gewalt zurück, und sie sank wie geknickt zu[sa]mmen.

„Ich will Dich ja nicht anklagen, Dir keine Vorwürfe machen, will Zorn und Eifersucht gerecht bekämpfen! Hab' ich doch dies traurige

---

Erfahrungen eines Journalisten.

Der Herausgeber und Eigenthümer des „Neu-Ulmer Anzeiger“, Herr J. W. Helb, schreibt: „Der großen Anzahl von Attesten, welche bereits die Heilkraft von Warner's Safe Cure bezeugen, ein weiteres zuzuführen, schreibe ich diese Zeilen. Wohl wissend, daß es dieses Zeugnisses nicht bedarf zur Befestigung der Glaubwürdigkeit für die Heilkraft dieses medizinischen Präparates, ist es mir doch ein Vergnügen abfälligem Urtheil entgegen treten und Zweiflern die Versicherung geben zu können: getrost und vertrauensvoll einen gründlichen Versuch mit diesem Präparate zu machen.

Zwar habe ich selbst Warner's Safe Cure nicht gebraucht, aber bei meinem Vetter Max Oberbigler in Pfaffenhofen an der Roth, habe ich die Wirkungen dieses großen Heilmittels beobachten können. Derselbe litt an einem höchst schmerzhaften Nierenleiden mit Blutabgang und ergriff ihn die Krankheit mit solcher Heftigkeit, daß, obschon ein junger, kräftiger Mann von 20 Jahren, sein Leben ernstlich in Gefahr gerieth. Die ihn behandelnden Aerzte ließen nichts unversucht und walteten höchst gewissenhaft ihrer Pflicht, aber trotz bester Pflege und medizinischen Beistandes nahm das Leiden einer immer gefährlicheren Verlauf, so daß man zuletzt an dem Aufkommen des Kranken zweifelte. Jetzt wurde, trotz mancher Bedenken und Zweifel an dem Erfolge, ein Versuch mit Warner's Safe Cure gemacht und zum allgemeinen Erstaunen und freudiger Ueberraschung besserte sich der Zustand des Patienten. Die Schmerzen schwanden immer mehr und mehr, Appetit und Lebenslust kehrten wieder und nachdem nur 2 Flaschen von Warner's Safe Cure eingenommen, war das Leiden gründlich aufgehoben, so daß der Gesundheitszustand heute nichts mehr zu wünschen übrig läßt

Wie mir von kompetenter Seite mitgetheilt wurde, ist der medizinischen Fakultät kein Mittel bekannt, das eine positive Heilskraft auf die Nieren ausübt und ist es diesem allein zuzuschreiben, daß die beste ärztliche Hilfe und gewissenhafteste Behandlung erfolglos in der Behandlung dieser so gefährlichen Krankheit ist. Da Specialheilmitteln hier in Deutschland allenthalben mit Mißtrauen begegnet wird, erachte ich es als meine Pflicht, diese Zeilen zu schreiben, damit zweifelnde Leidende dadurch veranlaßt werden mögen, Warner's Safe Cure zu gebrauchen, um dadurch ihre Gesundheit wieder zu erlangen.“

Der Preis von Warner's Safe Cure ist 4 ℳ die Flasche. Verkauf und Versandt nur durch Apotheken.— H. H. Warner & Co., Frankfurt a. M — Distrikts-Haupt-Depot: F. W. Mayer, Reifschlägerstr. 16, Stettin.

Börsenbericht.

Stettin, 2. August. Wetter: bewölkt. Temp + 17° R. Barom. 28" 4"'. Wind NW.

Weizen fester, per 1000 Klgr. loko 165—175, per August 164 nom., per September Oktober 157 G., per Oktober-November 157,5 B. u. G., per November-Dezember 159 B., 158,5 G.

Roggen fester, per 1000 Klgr. loko inl. 114—118 bez., per August 114,5 nom., per September Oktober 114,5 bis 115,5 bez., per Oktober-November 116—117 bez., per November-Dezember 118—118,5 bez., per April-Mai 124 G.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm. 101—106 bez.

Winterrübsen per 1000 Klgr. loko 192—200 bez.

Winterraps per 1000 Klgr. loko 195—205 bez.

Rüböl fest, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 45,5 B., per August 45,5 B., per September-Oktober 46,25 B., per Oktober-November 45,25 bez., per November-Dezember 45,25 bez., per April-Mai 46,5 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 65,3 bez., per August 64,2 bez., 64,3 G., per August-September do., per September 65—65,3 bez., per September-Oktober 65 nom.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,35 verst. bez.

London, 1. August. Heute kein Getreidemarkt. Zufuhren vom 23. bis 29. Juli: engl. Weizen 1053, fremder 51,966, engl. Gerste 870, fremder 5823, engl. Malzgerste 20849, engl. Hafer 1606, fremder 107366 Qrts. Engl. Mehl 12,265, fremdes 30,385 Sack und 10 Faß.

Bekanntmachung.

Die der Höchsten Gutsherrschaft von Flatow und Krojanke gehörigen, im Kreise Flatow in Westpreußen, 15 resp. 7½ Kilometer von den Städten Flatow und Pr.-Friedland, sowie circa 4 Kilometer von der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn entfernt gelegenen Vorwerke Pottlitz und Baumgarten, welche nach den zur Regulirung der Grundsteuer vorgenommenen Ermittelungen einen Flächenraum

a.	an Hof- u. Baustellen	11,34,60 ha,	0,54,90 ha,
b.	„ Gärten	5,88,10 „	—
c.	„ Acker	582,01,39 „	307,87,37 „
d.	„ Wiesen	141,17,96 „	8,07,24 „
e.	„ Weiden	71,42,15 „	13,70,75 „
f.	„ Wege, Gewässer, Unland	2,23,60 „	8,50,40 „
	zusammen	814,07,80 ha,	338,70,66 ha

umfassen, sollen nebst der wirthschaftlichen Nutzung der vorhandenen Gebäude, dem lebenden und todten Inventarium und den vorhandenen Inventariensaaten vom 1. Juli 1888 bis dahin 1906, entweder Pottlitz und Baumgarten zusammen oder jedes Vorwerk allein im Wege der Submission verpachtet werden. Auf Wunsch des Pächters kann die Uebergabe sofort nach der Zuschlagsertheilung erfolgen. Die Pachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Rentamte und in Berlin im Palais Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Preußen in den Vormittagsstunden von 10 bis 2 Uhr einzusehen und werden alle auf die Pacht Bezug habenden Nachrichten von hier aus mitgetheilt, gegen Erstattung der Kopialien auch die Pachtbedingungen abschriftlich übersandt. Die abzugebenden Gebote müssen sich entweder auf die Vorwerke Pottlitz und Baumgarten zusammen oder auf jedes Vorwerk allein erstrecken und sind an den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath Herrn Dehnicke in Berlin SW., Schönebergerstraße Nr. 13, spätestens bis zum 1. Oktober cr. einzureichen. Die Zuschlagsertheilung erfolgt spätestens bis zum 15. November cr. Die Pachtbewerber müssen außer der Qualifikation als tüchtige Landwirthe den Besitz eines eigenen Vermögens für die Vorwerke Pottlitz und Baumgarten zusammen von 120,000 ℳ, für Pottlitz allein 90,000 ℳ und für Baumgarten allein von 30,000 ℳ nachweisen.

Flatow, den 22. Juli 1887.

Prinzliches Rentamt.

Verhängniß selbst verschuldet, — es als Strafe verdient! Wie konnte ich blinder Thor auch hoffen, Dein Herz wie einen vergrabenen Schatz unberührt wiederzufinden! Wie konnte ich Treuloser erwarten, daß mir Deine Treue auf ewig bewahrt blieb!"

„Eberhard!" schrie Irmgard auf, da ihr plötzlich die erlösende Ahnung eines Mißverständnisses kam.

„Nur eins gestehe mir offen, unumwunden," fuhr er erregt fort und faßte mit heißem Griffe ihre Hände. „Ist denn keine Hoffnung, keine Aussicht, daß sich das Bild aus Deinem Herzen verdrängen lasse? Antworte mir, ich beschwöre Dich!"

Sie legte beschützend die Hand aufs Herz und flüsterte:

„Es wird nie aus meinem Herzen weichen! Aber Du weißt ja nicht, Eberhard, wer — wen —"

Der Muth zu ihrem Geständniß versagte ihr wieder.

„Ja, ich kenne ihn! Schon einmal stand ich ihm als feindlicher Rival gegenüber — verirrt und verblendet! Jetzt aber sehe ich klar, erschreckend klar —"

„Großer Gott! Was sagst Du? Von wem sprichst Du? Ich verstehe Dich nicht!"

„Irmgard, verstelle Dich in diesem furchtbar ernsten Moment nicht aus Mitleid mit Dir oder mit mir! Du weißt sehr wohl, ich spreche von dem, dessen Photographie Du wie einen Talisman gegen mich auf der Brust trägst! Du weißt, ich spreche von diesem hier!"

Er riß das Bild hervor und hielt es ihr hin.

„Walter Heidelberg!" murmelte sie überrascht.

„Der Name darf nicht auf Deinen Lippen sein, wenn ich bei Dir bin! Ich habe nicht die Macht, ihn aus Deinen Gedanken zu verbannen; aber ich kann Dich bitten, ich kann verlangen, daß Du seinem Bilde einen anderen Platz giebst!" rief Eberhard mit steigender Eifersucht, indem er sich dicht an sie drängte.

„Großer Gott! Verstehe ich Dich recht? Jenes Bild —"

„Fiel aus Deinem Kleide, während ich mich einer erträumten Glückseligkeit hingab."

„Nur Deinetwegen habe ich die Photographie an mir verborgen! Sie war für Lili bestimmt und lag heute früh schon unter ihren Geschenken. Um Dir eine trübe Erinnerung zu ersparen, schob ich sie schnell in mein Kleid. Das Kind hatte sich das Bild seines geliebten Lehrers so sehr gewünscht," erklärte Irmgard.

„Laß das Kind hierbei aus dem Spiele!" rief Eberhard heftig aus.

Irmgard sah ihn in ängstlicher Verwunderung an. Wie sollte sie sich seine widersprechenden Gefühls-Ausbrüche zurechtlegen? Haß gegen den Rivalen wegen Leonie schien ihr das einzige klar erkennbare Motiv.

„Du stehst auch mit ihm in Briefwechsel! Kannst Du es leugnen?" nahm der Graf wieder das Wort, welches sich, trotz seiner Vorsätze, zu einer drohenden Anklage gestaltete.

„Nein, und ich will es auch nicht leugnen!" entgegnete sie in ruhiger Unschuld.

Eberhard stöhnte wie verwundet auf.

„Dann bist Du also in die Katastrophe vom vorigen Sommer eingeweiht?"

„Seit kurzem weiß ich, was Dich von Leonie schied!"

„Dann weißt Du wohl Alles!" bemerkte er nach einer Pause dumpf und gebrochen. „Ich sollte mich erleichtert fühlen, daß mir dies schwere Bekenntniß erspart bleibt! Zeugte nur die unselige That nicht so gräßlich gegen mich!"

„Was meinst Du, Eberhard? Blicke nicht so verzweifelt, ich bitte Dich!"

„Du weißt nichts von unserem Zweikampfe?"

„Doch!" entgegnete sie traurig.

„Und Du kennst das Resultat desselben?"

„Dein Gegner wurde verwundet!"

„Und weißt Du auch, wie?"

„Nein."

„Irmgard! Ich habe ihn blind geschossen!" rief Eberhard in ausbrechender Verzweiflung und sank wie in Abbitte vor ihr nieder.

„Blind?"

Der schmerzliche Aufschrei ging dem Reuigen und Eifersüchtigen durchs innerste Mark.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 1. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

17 160 261 429 44 671 73 79 700 51 52 866 97 958 83 **1**105 (500) 267 300 570 606 783 881 **2**168 299 316 413 538 672 861 80 957 **3**036 68 238 301 454 84 (1500) 541 764 814 26 (300) 907 **4**084 210 550 67 606 24 750 (1500) 896 975 90 (500) **5**312 601 36 814 27 63 943 70 **6**016 40 136 308 598 712 977 (15000) **7**034 168 83 314 29 34 53 644 747 50 **8**042 98 107 (1500) 377 92 611 740 888 994 **9**073 75 150 51 76 (5000) 210 (300) 311 60 69 81 435 557 698 732 833

10007 145 57 265 510 28 613 (300) 96 703 948 (1500) 58 86 **11**002 38 87 (300) 97 210 69 303 88 418 693 826 34 941 **12**167 297 334 418 23 538 720 962 **13**124 327 53 418 612 765 862 71 99 913 (500) **14**135 309 458 516 79 611 780 840 48 932 **15**035 75 82 167 309 83 445 92 570 628 775 801 65 **16**147 61 80 320 78 480 534 664 68 (1500) 966 88 **17**013 22 80 97 137 306 96 591 669 752 995 **18**013 90 171 236 98 531 612 17 46 853 70 926 69 91 **19**096 (500) 124 (500) 87 318 94 483 94 501 46 778 99 938

20009 37 109 70 315 82 443 96 550 675 809 74 900 7 37 48 **21**139 261 426 534 36 (3000) 795 815 968 **22**078 289 547 61 **23**035 197 604 12 938 72 **24**009 103 13 295 325 (5000) 452 84 87 500 93 681 759 88 94 884 945 **25**015 177 314 449 63 91 617 805 76 **26**100 59 60 288 417 59 80 84 599 648 931 80 **27**126 210 99 569 853 **28**334 435 550 636 860 67 937 **29**058 140 231 301 549 601 715 99 975 98

30246 319 406 41 559 874 75 965 **31**161 273 313 667 742 806 (5000) 40 944 **32**007 24 (300) 121 54 (500) 227 363 409 524 50 869 953 **33**018 46 63 110 328 432 56 65 (300) 554 776 822 **34**009 45 102 15 36 45 249 622 37 919 60 **35**062 75 109 205 6 22 (500) 44 532 648 74 76 (1500) 865 (300) **36**100 39 598 751 818 34 79 912 27 **37**025 28 106 44 261 90 442 45 66 578 725 72 86 840 926 **38**005 230 41 46 434 93 513 73 78 621 96 795 850 84 **39**194 311 (300) 53 434 556 610 762 99 819

40092 206 379 421 609 54 74 720 88 94 861 **41**114 56 234 315 45 477 543 747 80 (1500) 935 **42**020 100 85 229 309 572 612 705 800 44 977 (500) **43**117 59 219 42 319 84 479 93 510 53 964 86 **44**030 80 472 571 81 (500) 87 700 (500) 48 843 991 **45**041 81 93 147 (500) 308 494 500 (300) 17 62 77 89 763 (1500) **46**109 262 308 425 61 558 65 607 950 **47**032 99 161 288 379 476 547 78 756 958 64 **48**169 205 11 335 463 643 44 802 **49**115 48 69 361 831 63 918 71

50118 68 96 228 43 65 353 428 95 550 662 85 94 (1500) 705 88 869 940 **51**064 77 115 51 64 282 361 448 53 606 776 853 **52**075 125 235 331 (5000) 428 83 580 812 69 72 81 911 17 48 81 **53**032 43 140 52 275 468 92 551 53 67 734 906 60 79 90 **54**052 77 212 (300) 476 645 64 74 751 932 (3000) **55**312 412 44 (500) 615 30 705 801 (300) 91 982 **56**205 (500) 7 44 (10000) 336 535 629 700 817 (1500) 92 93 901 **57**003 226 (3000) 73 527 (500) 73 79 738 33 53 78 98 800 (500) 27 (800) 52 77 921 58 **58**229 96 364 67 443 70 79 647 764 70 905 21 **59**111 12 238 342 74 412 582 (1500) 706 36 802 912

60120 228 67 428 37 591 680 896 927 **61**007 56 58 111 22 86 224 43 (5000) 347 (1500) 747 897 900 (300) 47 **62**274 416 68 82 89 726 (300) 55 85 847 922 29 **63**136 578 80 90 728 807 32 70 71 **64**058 209 306 22 26 443 84 510 765 95 868 **65**009 178 274 309 74 97 99 456 567 68 646 966 **66**232 436 630 718 812 **67**070 102 23 261 66 381 411 28 30 556 641 863 **68**023 58 104 15 235 399 444 745 **69**086 125 75 230 43 350 445 549 605 14 909

70008 36 161 79 431 875 946 **71**026 182 252 309 73 78 456 527 47 668 765 **72**022 415 95 607 51 (500) 701 43 888 982 **73**084 97 102 51 402 23 37 47 615 (1500) 48 (40000) 76 97 848 915 **74**107 516 810 **75**172 88 361 424 533 (300) 629 42 764 95 961 **76**056 76 294 356 68 428 548 68 (1500) 658 797 (300) 842 919 96 (300) **77**178 316 30 523 28 79 608 719 815 990 (1500)(**78**552 684 90 930 (300) 92 **79**029 49 123 79 237 69 96 324 74 669 804 952

80006 22 31 112 56 243 321 448 74 609 85 708 29 813 915 **81**196 272 83 87 382 682 804 920 50 **82**054 60 163 73 (300) 86 308 44 70 92 (3000) 452 881 93 **83**028 (1500) 46 62 123 63 293 380 447 95 500 52 730 (300) **84**068 210 (1500) 88 89 (1500) 546 63 98 669 70 711 852 79 922 61 **85**027 86 301 3 31 412 45 91 508 694 782 967 71 (3000) **86**099 256 360 401 46 73 548 773 80 916 **87**053 253 74 82 563 600 (3000) 771 88 (300) 94 901 48 **88**063 106 219 462 72 (300) 507 629 701 949 **89**048 (300) 686 716 46 835

90006 155 95 487 553 89 676 727 **91**168 67 302 34 422 556 79 694 734 96 934 **92**022 257 632 921 (3000) 61 **93**025 155 59 71 87 304 6 488 565 653 (3000) 724 895 **94**261 302 94 954 58 76 **95**051 117 28 806 419 80 549 662 806 916 **96**079 105 562 919 **97**113 225 393 404 40 (3000) 62 73 599 774 878 **98**026 491 521 792 815 930 **99**181 220 412 79 (500) 555 65 84 88 (300) 893 977

100181 381 (1500) 506 58 605 26 54 79 (300) **101**011 103 318 20 535 59 98 746 69 814 **102**019 30 48 64 159 69 316 454 58 69 538 48 70 716 896 911 **103**203 16 28 35 97 394 410 39 555 649 84 721 864 962 88 **104**013 114 237 (3000) 336 623 66 81 793 837 (3000) 528 86 **105**013 222 23 63 363 80 412 57 641 43 743 (500) 939 41 (500) 79 **106**165 285 96 (1500) 310 27 459 (500) 83 522 849 88 **107**213 56 89 356 70 438 576 600 807 925 29 35 (300) **108**047 218 74 370 402 48 639 (300) 87 770 **109**046 89 399 466 512 659 845 961 (3000)

110117 35 (1500) 73 280 355 (1500) 83 535 61 90 718 87 878 965 **111**102 24 231 489 603 12 (1500) 60 84 826 78 **112**160 201 26 55 77 393 94 643 97 706 818 **113**065 85 105 20 375 356 410 562 79 633 709 949 (1500) **114**204 93 351 (1500) 546 907 34 **115**115 30 (3000) 201 (3000) 26 350 98 460 (300) 580 **116**033 104 44 394 442 72 (500) 84 532 69 696 703 18 984 **117**055 101 398 447 (3000) 656 89 799 852 78 **118**031 56 (1500) 246 95 333 596 609 81 866 (1500) 989 **119**154 (300) 86 312 87 504 639 931 60 71

120148 336 58 570 622 723 68 817 67 965 67 (1500) 95 **121**011 274 307 56 67 97 525 85 87 720 (300) 58 445 61 94 915 99 **122**014 18 84 93 95 181 206 46 311 62 (500) 416 34 (500) 53 81 561 660 793 814 15 61 966 **123**412 50 66 505 19 (300) 87 (3000) 799 (300) 881 **124**460 73 94 505 701 902 54 **125**039 58 66 81 200 46 85 91 307 34 492 646 704 7 82 998 **126**001 66 108 15 275 392 408 829 36 80 998 **127**157 246 430 49 544 (3000) 85 679 928 99 **128**033 59 370 86 95 406 70 586 823 907 11 27 **129**093 122 203 306 (500) 53 500 602 16 70 74 75 909

130058 81 268 539 621 **131**057 (1500) 116 247 359 421 63 576 754 (3000) 912 **132**012 49 191 260 321 96 644 67 887 **133**080 85 (300) 125 31 (500) 214 42 (300) 312 (500) 438 74 80 (300) 510 21 602 913 50 **134**052 79 117 (1500) 73 239 (300) 43 347 454 518 685 711 (300) **135**172 234 498 603 8 717 924 88 **136**107 209 69 (500) 335 87 684 935 (10000) **137**005 217 421 604 63 837 41 919 **138**103 84 247 366 73 85 511 23 56 70 663 711 28 55 958 **139**204 15 317 27 92 695 715 55 62 955 (300) 73 80

140113 41 298 318 532 90 605 20 27 43 68 742 863 (500) 996 **141**095 297 306 49 63 481 750 866 998 **142**095 128 58 303 567 635 758 819 (3000) 33 **143**032 (300) 38 193 (500) 266 300 463 594 631 (500) 804 (1500) 952 **144**089 63 486 (500) 511 63 79 (3000) 745 46 50 90 **145**099 212 366 441 603 (3000) 21 94 926 40 **146**017 129 257 306 12 449 66 607 774 905 43 53 58 (300) **147**053 89 186 244 344 421 59 592 654 715 846 67 (1500) 984 **148**068 110 30 66 222 41 63 89 313 439 81 559 674 920 **149**112 95 253 550 745 843 983

150122 87 209 419 78 563 600 700 1 22 32 902 **151**240 94 (500) 418 508 10 662 68 70 713 859 84 916 19 **152**013 28 85 158 271 569 75 742 45 93 **153**095 224 53 83 97 (3000) 368 427 595 612 (1500) 728 883 **154**020 127 32 68 317 36 80 471 505 27 55 734 38 68 71 807 23 **155**045 97 207 30 (300) 48 323 55 456 59 85 609 13 876 **156**045 64 567 712 33 (300) 816 66 964 71 **157**149 57 218 475 637 47 64 87 731 829 939 **158**157 211 57 394 477 527 42 47 80 613 33 791 854 955 62 **159**294 310 (300) 427 (1500) 641 938 74 75

160039 90 333 413 676 95 726 836 58 74 917 97 **161**063 81 352 568 85 600 1 72 721 91 98 891 **162**053 156 279 326 45 457 73 636 76 92 809 983 **163**080 114 283 429 575 619 (1500) 716 70 969 **164**618 75 103 250 303 54 407 547 716 (500) 828 40 83 90 **165**007 113 14 208 63 69 822 **166**056 126 36 45 47 347 55 69 575 787 **167**048 53 326 93 636 848 53 63 65 **168**017 35 242 (300) 489 460 **169**314 44 458 938 39

170115334 403 20 (1500) 45 508 668 725 56 (500) 78 928 **171**146 296 395 440 697 708 949 **172**012 19 112 44 316 93 539 53 98 679 88 889 922 83 **173**153 375 565 605 **174**177 239 46 57 361 91 (300) 99 448 50 56 58 90 540 72 621 72 785 884 976 **175**064 (5000) 214 316 27 410 52 560 603 29 55 722 95 **176**113 22 390 447 84 622 739 802 15 21 **177**131 95 518 40 87 (500) 620 915 **178**063 65 276 315 51 409 12 623 678 708 12 812 911 36 **179**336 478 546 98 632 86 720

180041 297 438 (300) 93 596 600 779 854 967 (1500) **181**005 7 59 135 86 374 527 59 67 650 64 74 750 826 80 **182**040 75 (1500) 304 93(1500) 614 16 51 708 27 837 58 69 78 998 **183**081 169 236 399 422 32 539 627 35 **184**024 (3000) 51 99 288 421 556 813 902 **185**007 126 327 660 (500) 716 62 837 43 **186**033 48 (1500) 355 400 2 62 (300) 599 730 (1500) 853 912 84 90 **187**013 422 76 84 97 556 673 87 708 10 16 (300) **188**058 61 151 300 65 471 95 535 826 34 (300) 922 **189**390 462 550 750 68 968

B. Nachmittags-Ziehung

31 136 91 285 507 21 25 40 672 327 94 **1**050 445 79 520 43 627 719 872 945 (3000) 90 **2**052 60 74 224 485 553 718 46 993 95 **3**085 182 (500) 312 33 97 421 (300) 674 (500) 85 800 2 81 (1500) 952 **4**21 90 (3000) 448 474 565 90 744 **5**000 187 187 213 55 385 489 95 571 87 89 635 706 **6**116 28 205 517 45 72 95 659 97 756 803 974 **7**162 82 (3000) 306 10 414 15 33 646 72 881 (300) 957 **8**031 46 164 68 267 374 79 451 65 682 772 85 860 972 **9**034 91 103 46 78 203 65 612 780 903

10032 136 284 384 97 544 (1500) 85 817 (3000) 62 88 95 915 35 39 57 **11**082 114 50 443 597 99 658 62 65 82 813 58 62 904 84 **12**165 264 95 634 (300) 43 **13**058 142 81 291 321 (3000) 563 701 60 836 **14**018 32 434 47 576 776 (300) 97 866 934 **15**039 54 179 (1500) 238 92 338 46 59 60 91 401 20 623 51 784 (300) 943 (3000) 91 **16**206 568 71 634 845 (3000) 62 97 946 **17**220 60 439 641 723 78 877 917 67 84 **18**208 63 572 677 83 709 17 93 833 86 (300) 986 (1500) **19**039 133 264 (300) 308 36 72 (500) 78 410 592 855 901 76

20101 61 71 267 80 81 92 483 655 734 39 84 846 904 18 (500) **21**016 176 213 307 40 42 512 744 55 **22**022 451 560 708 **23**108 229 309 413 20 581 743 842 **24**144 (300) 323 696 841 (500) 910 11 **25**257 350 416 68 610 21 702 983 **26**215 32 47 381 461 65 92 590 625 28 54 804 66 968 **27**027 79 244 578 79 765 821 986 **28**228 52 335 78 581 (300) 706 96 861 **29**078 224 311 33 501 729 986

30007 43 273 496 510 946 50 **31**007 60 74 113 18 237 377 654 99 738 (1500) 809 (500) 923 **32**011 49 132 246 47 330 468 719 873 76 (1500) 80 971 (1500) **33**043 112 67 271 87 (500) 382 424 80 95 630 34 39 728 64 890 905 15 **34**359 402 50 696 761 (300) 64 77 87 902 **35**042 131 247 51 303 (1500) 584 (500) 606 (1500) 7 45 64 776 904 12 20 **36**282 312 429 35 515 16 678 777 826 60 **37**031 153 91 298 335 76 523 66 958 89 **38**180 317 635 36 44 906 **39**251 86 333 98 808 26 86

40022 24 135 37 (300) 526 641 62 715 32 883 994 **41**060 349 412 625 99 740 79 834 937 66 74 **42**199 228 89 363 440 46 (3000) 522 733 906 **43**041 105 (500) 261 (1500) 315 402 73 518 805 (1500) 79 982 **44**021 46 97 112 (500) 250 76 407 23 25 501 23 95 875 939 **45**011 (300) 31 160 65 411 70 513 53 (500) 55 86 90 760 902 46 **46**067 161 256 503 619 63 754 (500) 927 **47**000 166 362 87 447 53 57 90 (3000) 734 901 **48**138 253 334 70 490 585 758 894 920 47 83 **49**045 93 153 92 506 26 (500) 765 72 894 916

50129 255 388 414 54 (1500) 574 714 968 **51**002 184 232 90 307 716 80 856 917 96 **52**121 246 313 32 46 425 501 63 710 931 **53**024 (3000) 41 125 84 241 97 569 779 **54**018 78 222 308 542 725 89 868 954 61 **55**026 110 206 396 554 835 75 83 974 **56**055 95 270 570 604 41 737 804 52 **57**116 37 258 316 43 45 810 577 615 709 909 77 **58**072 202 (300) 40 324 (300) 83 401 580 81 82 721 29 929 52 **59**085 96 119 320 53 430 527 60 607 (1500) 32 713

60075 89 (300) 124 54 232 605 717 61 925 **61**011 177 225 319 35 38 45 442 503 (3000) 608 757 60 (1500) 69 819 911 52 **62**077 106 12 (1500) 32 91 282 (300) 504 623 35 701 909 27 36 **63**035 85 144 447 70 83 820 902 78 96 97 **64**134 67 245 432 92 797 **65**064 99 135 57 212 69 82 300 1 619 (1500) 26 785 **66**007 45 224 480 526 57 74 649 75 83 98 **67**362 535 (500) 683 716 47 934 **68**134 67 358 70 89 496 (300) 97 618 755 867 81 (1500) 85 92 966 85 89 **69**041 113 485 (300) 580 46 825 946

70049 98 157 235 88 418 (300) 73 86 546 54 88 753 885 90 **71**226 (3000) 560 693 841 923 **72**064 (300) 85 257 82 386 442 89 733 51 **73**007 16 53 314 435 69 523 77 98 849 **74**001 135 479 560 683 **75**030 48 152 239 347 55 59 (1500) 92 535 626 707 53 (500) 810 24 53 923 **76**098 (1500) 109 (3000) 47 59 296 387 514 601 751 72 99 898 908 87 (300) **77**039 109 281 614 78 84 99 734 882 **78**656 345 (300) 99 429 567 89 609 70 849 75 94 909 50 64 **79**006 27 51 61 111 283 553 78 600 38 819 919

80006 183 223 (300) 436 70 77 573 80 748 898 **81**008 76 296 000 51 70 73 653 (300) 54 735 56 838 956 98 **82**190 207 62 73 83 353 91 517 25 604 62 712 35 828 52 **83**009 19 198 709 **84**087 184 294 430 40 558 88 **85**136 58 85 289 (1500) 425 54 701 843 46 **86**073 156 315 90 501 793 845 **87**112 210 40 55 463 75 559 634 87 740 44 58 76 96 831 36 (500) 50 942 **88**006 45 112 23 56 68 327 40 420 548 85 723 38 44 54 (3000) 884 **89**067 101 (3000) 210 78 80 411 36 685 708 37 69 80 823 957

90007 29 305 99 (300) 404 19 653 60 (1500) 728 899 (3000) 926 28 **91**021 22 (1500) 69 79 136 257 60 (500) 79 474 84 589 638 78 798 827 97 913 92 **92**085 103 228 422 525 27 77 620 723 32 805 952 83 **93**012 16 27 262 70 375 482 (3000) 996 10 91 837 **94**108 277 83 310 454 513 57 787 893 **95**220 25 873 906 44 **96**042 67 204 20 95 311 515 16 (300) 60 691 789 (300) **97**034 (500) 91 159 341 98 402 525 **98**114 36 457 533 43 48 673 (500) 94 731 **99**061 62 100 15 87 245 401 87 557 64 664 80 776 944

100007 32 47 57 104 46 328 410 33 695 754 (1500) 816 80 **101**009 (3000 31 292 303 23 52 (500) 70 425 (1500) 62 89 628 795 828 79 99 900 34 24 (300) **102**146 87 252 30 74 318 493 99 646 69 (300) 720 59 818 27 65 **103**068 213 (3000) 520 (300) 52 667 773 83 891 **104**035 182 86 (3000) 246 355 69 459 510 77 702 9 811 015 **105**109 13 21 245 369 512 11 38 848 51 **106**164 218 90 401 503 36 690 833 **107**076 85 99 116 307 (500) 75 87 519 730 32 60 871 914 **108**793 108 333 420 565 652 899 980 86 93 **109**151 53 223 71 390 671 (300) 719 72 881 82 970

110079 284 400 20 700 50 871 90 954 77 (1500) **111**066 207 319 436 82 501 72 78 617 71 725 833 93 977 88 **112**013 244 405 520 45 62 622 (3000) 729 (500) 929 **113**067 126 293 377 81 578 93 97(500) 650 85 813 (300) 913 **114**069 144 201 321 431 545 56 613 60 818 **115**218 456 506 92 640 71 782 812 42 92 927 (1500) 88 **116**015 77 106 219 56 59 77 456 709 (500) 30 880 **117**127 70 249 (300) 69 421 31 51 555 661 718 803 60 974 **118**124 242 355 402 (300) 618 69 729 856 64 80 **119**115 36 493 539 652 799 899 930 32

120010 23 51 121 (500) 41 52 93 220 64 377 443 776 806 7 9 98 950 **121**073 184 (500) 85 261 80 97 372 80 443 (300) 557 618 710 **122**041 65 82 183 84 90 328 45 50 82 447 596 777 86 813 25 907 (3000)35 **123**209 (1500) 313 93 671 98 812 36 41 907 **124**036 422 624 95 731 96 812 942 **125**062 (1500) 104 (500) 45 232 305 (1500) 61 502 23 780 807 12 94 96 944 **126**099 116 45 202 54 90 367 75 532 708 29 48 817 63 71 921 **127**047 220 325 57 429 724 (3000) 26 894 941 **128**028 (500) 62 183 86 222 82 438 537 53 649 (500) 68 76 772 73 892 **129**113 24 230 56 93 414 831 994

130050 355 57 (1500) **131**090 92 163 69 234 386 718 68 **132**007 35 112 74 343 599 (300) 640 95 741 70 838 **133**044 59 118 345 69 75 717 (500) 30 54 572 831 960 **134**218 310 26 420 96 893 96 931 64 (3000) **135**058 115 29 286 359 412 24 29 54 (300) 81 95 687 784 805 75 961 **136**061 153 552 (500) 53 624 32 33 (300) 60 (500) 796 890 965 **137**148 (3000) 259 327 29 584 655 705 812 **138**003 182 97 577 (1500) 790 839 70 **139**170 265 333 534 63 600 11 (500) 756 911 19

140078 (500) 122 93 328 414 97 501 27 628 904 **141**042 (3000) 324 33 408 650 707 898 903 **142**013 854 91 (1500) 437 (300) 563 31 697 729 49 881 **143**171 325 45 404 24 500 27 (500) 722 64 820 53 958 **144**085 91 107 81 341 65 67 663 713 (500) 896 997 **145**230 464 68 631 84 743 44 803 64 **146**047 119 300 504 86 617 75 811 16 **147**013 52 109 20 21 27 51 551 604 69 (500) 712 90 97 924 **148**311 43 443 (500) 45 918 **149**067 (300) 282 460 606 30 865 66

150111 43 450 553 651 800 907 **151**054(500) 163 88 215 329 63 497 99 602 718 90 836 955(500) 96 **152**021 94 197 213 59 324 578(3000)610 59 714 307 16 51 923 **153**011 67(500) 116 25 841 93 **154**014 (1500) 88 108 31 86 91 209 432 623 833 (10000) 45 93 **155**393 627 751 62 886 87 932 41 **156**079 159 61 62 (300) 97 418 23 791 815 981 **157**057 69 92 113 409 97 (300) 880 **158**088 291 (1500) 367 467 523 24 (500) 957 **159**069 153 322 62 79 405 7 551 57 691 726 53

160181 265 85 439 747 862 88 **161**006 34 (300) 52 405 565 87 734 **162**022 67 217 407 891 **163**113 94 284 318 630 58 789 823 956 **164**015 60 305 473 586 626 780 973 **165**268 97 344 74 97 831 93 932 (500) 70 **166**044 51 329 73 866 95 96 **167**173 358 454 745 99 903 52 **168**007 10 (500) 84 92 102 23 239 65 302 52 549 87 656 740 70 98 879 909 18 68 **169**076 83 270 81 595 663 763 920 80

170020 39 141 (3000) 322 45 54 (5000) 504 95 711 **171**108 9 228 71 (300) 325 42 456(1500) 511 26 70 82 666 883 965 **172**448 88 533 772 899 **173**181 261 336 43 59 610 93 715 802 16 906 60 **174**137 67 79 97 325 87 432 (500) 637 (300) 908 **175**004 129 53 76 332 (300) 575 612 (300) 35 723 849 90 925 **176**092 124 80 328 503 41 852 **177**159 87 213 15 405 702 44 879 94 (300) **178**087 113 22 48 94 231 323 25 419 75 544 667 884 **179**010 100 53 74 233 554 95 600 730 928

180110 263 311 18 405 26 66 94 665 **181**079 229 98 404 37 628 738 57 816 911 25 **182**110 (500) 26 308 83 437 94 513 70 602 28 704 **183**046 180 206 53 350 (500) 82 408 41 675 710 **184**166 239 323 24 488 649 70 728 854 97 957 **185**113 478 95 677 735 67 957 **186**069 108 23 70 97 291 372 526 748 64 837 936 37 (300) 54 **187**052 126 65 491 657 62 66 717 54 61 66 95 873 **188**024 79 139 237 38 367 93 544 617 743 90 916 (500) 86 **189**012 152 96 210 59 71 457 583 795 819 68 975
